

SmartHome Initiative Deutschland e.V. – Rathausstraße 48, 12105 Berlin

Jan Nintemann  
Global Fairs  
Bohmter Strasse 40  
49074 Osnabrück

Berlin, 29.07.2019

## *Nachhaltigkeitsprojekt während der IFA Berlin 2019*

Lieber Jan,

ich möchte Dir zu Deiner Initiative, ein Nachhaltigkeitsprojekt am Rande der IFA Berlin 2019 aufzubauen, ganz herzlich gratulieren und Dich nach Kräften unterstützen. Gern halte ich dazu einen Vortrag über den Nutzen von smarten Technologien bei einer zeitgemäßen, CO2 neutralen Messe-Infrastruktur.

Messen haben in unserer Gesellschaft eine sehr wichtige Funktion: Sie machen neue Produkte und Dienstleistungen für das Publikum erlebbar, bevor diese in den Handel kommen oder Allgemeingut werden. Messen überzeugen anders als Prospekte oder Web-Seiten durch präsentierende Menschen und ermöglichen neben dem Betrachten auch das Erleben einer Neuheit. Darüber hinaus bieten sie besonders in Zeiten von Online- und Telefon-Vertrieb den persönlichen Dialog von Menschen zu Menschen.

Menschen gehen auf Messen, um zu erfahren und zu lernen. Deshalb sind die Produktpräsentation und das Messe-Ambiente gleichermaßen für den Lern-Effekt besonders wichtig. Messebesucher nehmen nicht nur das eigentliche Präsentationsobjekt sondern auch das Ambiente wahr. Spiegelt ein Unternehmen in seiner Gesamtpräsentation das wider, was es verkaufen will? Beweist ein Aussteller durch seinen Messestand die behauptete Nachhaltigkeit, CO2-Neutralität und Ressourcenschonung nicht nur mit dem Exponat, sondern auch durch den Messestand? Besucher nehmen dies wahr und erleben einen Aussteller aus „stimmig“ oder widersprüchlich.

Neben den Hauptakteuren „Aussteller“ und „Besucher“ spielen die Messe-Infrastruktur-Anbieter eine wichtige Rolle. Messen sind große Marketingveranstaltungen und überbieten sich durch optische Reize, Lichteffekte und Hochglanz. „Wohlfühl-Temperatur“, ideales Präsentationslicht, Show- und Sound-Effekte. All dies kostet Energie. Messen verbrauchen in kürzester Zeit gewaltige Mengen an elektrischem Strom. Dabei wird die Messe-Infrastruktur nicht ganzjährig gleichartig genutzt. Wie aber passt das Marketing-Geglitzer zum Anspruch der Unternehmen, umweltfreundlich zu sein und einen CO2 neutralen Footprint zu besitzen? Wie erleben Consumer eine Energie vergeudende Messe, auf der Energiesparende Produkte gezeigt werden? Dieser Widerspruch wird zumindest unterbewusst aufgenommen und ist sicherlich nicht geschäftsförderlich.

Es ist deshalb dringend geboten, Messehallen und Gelände für den Besucher wahrnehmbar energetisch auf den Stand der Zeit zu bringen. Die Dächer der Hallen sind ideale Träger für Photovoltaik und Horizontal-Windkraftanlagen. Blockheizkraftwerke und eine konsequente Gebäudeautomation tragen erheblich zur Senkung der Energiekosten und des CO2-Ausstoßes bei. Als Bundesverband SmartHome kennen wir

die Einsparpotentiale und die schnelle Amortisation dieser Maßnahmen. LED-Licht, das nur dort eingeschaltet ist, wo es benötigt wird, statt auch tagsüber ständig Strom verbrauchender Quecksilberdampf-Leuchten wäre ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Die „Versmartung“ der Messe-Infrastruktur ist keine Technikspielerei, sondern ist eine sich schnell rückzahlende Investition mit Nutzen für die Umwelt und Vorbildcharakter für die Besucher.

Messen zeigen, was heute geht und in der Zukunft gehen wird. Besucher nehmen diese Botschaft auf. Sie sollten durch eigenes Erleben lernen, dass LED-Licht, smarte Temperaturregelung, Stromerzeugung durch Tageslicht und Wind bereits heute reale Alternativen sind. So stimmt dann nicht nur das Messeambiente mit den „grünen“ Statements der Aussteller überein, man hat als Besucher gelernt, wo und wie man heute selbst etwas Positives für sich und die Umwelt tun kann.

Viel Erfolg für Dein ambitioniertes und wichtiges Projekt

Günther Ohland